

Medientext

## Das Gefühl ist stärker

**Im Alter von gut 90 Jahren wandert der Langnauer Schriftsteller und Kunstsammler Hans Ulrich Schwaar in seine zweite Heimat Lappland aus.**

Würde er einzig auf die Vernunft hören, bliebe er wohl hier. Aber sein Gefühl zieht ihn in den hohen Norden, dorthin, wo die Luft frisch ist und das Licht hell, dorthin, „wo die Bäume nicht eingepfercht sind und wachsen können, wie sie wollen“.

Seit 25 Jahren verbringt Hans Ulrich Schwaar viel Zeit in Näkkälä, einer Siedlung in Finnisch-Lappland. In verschiedenen Büchern beschreibt er Landschaft, Tiere und Menschen dort, insbesondere seinen Gastgeber Iisakki-Matias Syväjärvi. Längst sind die beiden Freunde geworden. Deshalb hat Schwaar in seinem 91. Lebensjahr nun beschlossen, die Wohnung in Langnau aufzugeben und dauerhaft in Syväjärvis Gästezimmer einzuziehen. Auf diese Weise hat er stets jemanden um sich. „Meine Sehkraft hat abgenommen; sollte es noch schlechter werden, könnte ich nicht mehr alleine wohnen“. Er käme kaum um ein Altersheim oder Spital herum. „Aber das passt nicht zu mir, zu sehr liebe ich die Freiheit.“

Bald reist Hans Ulrich Schwaar ab. In seiner Wohnung in Langnau stehen nur noch die nötigsten Möbel. Bücher und Manuskripte, die in seinem Besitz waren, sein Schreibtisch und einige andere Gegenstände können künftig - nach Voranmeldung - im eigens geschaffenen Laponia-Zimmer beim Gasthof Ochsen Lützelflüh besichtigt werden. Die restlichen Sachen hat er Freunden und Bekannten verschenkt. Und die über 2500 Kunstwerke, die er im Laufe seines Lebens gesammelt hat, lagern in den vier Depots der Stiftung Schwaar, welche dieses Wochenende eine neue Ausstellung eröffnet (siehe Kasten).

Das Loslassen des Eigentums stimme ihn nicht wehmütig, sagt der Langnauer Ehrenbürger, „im Gegenteil: Es ist eine Erleichterung“. Mit guter Laune sitzt er am Tisch und erzählt von den Büchern, an denen er in Lappland arbeiten will. Ob er das Emmental vermissen wird? Er denkt einen Moment nach. „Kürzlich hat mich jemand zu einem Ausflug eingeladen“, sagt er schliesslich. Dabei sei man durch den Gohlgraben, wo er lange Zeit als Lehrer wirkte, gefahren. „Als ich durchs Fenster hinaus blickte, dachte ich: Das Emmental ist halt schon schön.“ Deshalb wolle er nach Möglichkeit jedes Jahr für zwei, drei Wochen hierher in die Ferien kommen.

„Und wissen Sie, wohin wir heute Nachmittag gehen?“ Hans Ulrich Schwaar besucht die Lüderenchilbi, will nochmals die Atmosphäre dort spüren. Und tanzen.

### Eine neue Ausstellung

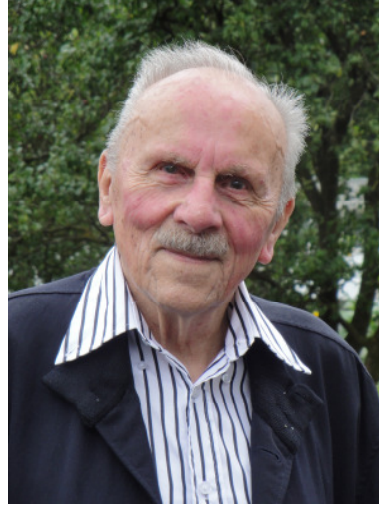
Hans Ulrich Schwaar war begeistert vom Westschweizer Schriftsteller Charles Ferdinand Ramuz und übersetzte mehrere seiner Werke ins Berndeutsche. Dadurch begann er sich auch für die Künstler, die Ramuz' Werke illustrierten, zu interessieren. Insbesondere für den in Genf geborenen Edouard Vallet (1876-1929). Um die 60 Vallet-Bilder erstand er im Laufe der Zeit, eine Auswahl davon stellt die Stiftung Schwaar ab kommendem Samstag (14. August) bis Ende Oktober im Langnauer Regionalmuseum Chüechlihus aus.

Edouard Vallet malt hauptsächlich Landschaften und Figuren aus den Walliser Alpen. Es sind einfache Menschen, die Vallet zum Inhalt seiner Kunst gemacht hat. Ihr Leben verläuft in engen Bahnen und wird von der harten bäuerlichen Arbeit bestimmt. Nur einige wenige Anlässe bringen Abwechslung: eine Geburt, eine Taufe, ein Begräbnis sind solche Momente.

## Bildangebot:



schwaar\_1.jpg



schwaar\_2.jpg



vallet\_1.jpg



vallet\_2.jpg

## Informationen an die Redaktionen:

Der Abdruck der Texte und Bilder erfolgt honorarfrei.

Hans Ulrich Schwaar reist am 20. August ab. Interviewwünsche können direkt an ihn gerichtet werden, Telefon 034 402 29 24.

Für Rückfragen zur Ausstellung: Monika Keller, Präsidentin Stiftung Hans Ulrich Schwaar, Telefon 079 596 11 89, E-Mail [monika-keller@bluewin.ch](mailto:monika-keller@bluewin.ch).